

# Bergaer Zeitung



Jahrgang 17

Mittwoch, 29. November 2006

Nummer 11

Amtsblatt der Stadt Berga an der Elster

## AMTLICHER TEIL

### Einladung zur 19. Sitzung des Stadtrates der 4. Wahlperiode

hiermit laden wir Sie zur 19. Sitzung des Stadtrates der 4. Wahlperiode am  
Dienstag, 19. Dezember 2006 um 19:00 Uhr ins Rathaus Berga/Elster Sitzungssaal recht herzlich ein.

#### Tagesordnung:

- TOP 1: Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der ordnungsge-  
mäßten Ladung zur Sitzung sowie der Beschlussfähigkeit
- TOP 2: Protokoll der 18. Sitzung des Stadtrates der 4. Wahlperiode  
hier: Beschlussfassung
- TOP 3: Prüfbericht Wohnungsbaugesellschaft Berga/Elster mbH  
hier: Beratung und Beschlussfassung
- TOP 4: Haushaltskonsolidierung  
hier: Beratung über Fortschreibung
- TOP 5: Haushaltsplan 2007  
hier: Beratung und Beschlussfassung
- TOP 6: Finanzplan zum Haushaltsplan 2007  
hier: Beratung und Beschlussfassung

#### TOP 7: Entschädigungssatzung Feuerwehr

hier: Beratung und Beschlussfassung nach erfolgter  
Überarbeitung

#### TOP 8: Erfüllende Gemeinde für Mohlsdorf

hier: Beratung und Beschlussfassung zur Vertragsänderung

#### TOP 9: Bericht Bürgermeister

Es finden weitere Tagesordnungspunkte im nichtöffentlichen Teil  
statt.

Mit freundlichen Grüßen

Büttner

Bürgermeister

### Beschlussveröffentlichung aus der 18. Stadtratssitzung vom 21.11.2006

TOP 8: Straßenausbaubeiträge  
Beschluss-Nr. 4-109-18

#### Ausbaubeschluss:

Der Stadtrat der Stadt Berga/Elster beschließt, dass die Straße  
Kirchgraben von der Einmündung Kalkgraben bis Einmündung  
Brunnenberg aufgrund der Haushaltssatzungen der Jahre 2002 –  
2005 teilausgebaut wurde.

Abstimmungsergebnis: dafür: 15  
                                  dagegen: –  
                                  Enth.: –

#### Kostenspaltungsbeschluss:

Der Stadtrat der Stadt Berga/E. beschließt, dass eine Kostenspaltung  
bei dem Teilausbau des Kirchgraben von der Einmündung Kalkgraben  
bis Einmündung Brunnenberg in folgende Teile erfolgt: Oberflächen-  
entwässerung

Abstimmungsergebnis: dafür: 15  
                                  dagegen: –  
                                  Enth.: –

#### Abschnittsbildungsbeschluss:

Der Stadtrat der Stadt Berga/E. beschließt, die Straße Kirchgraben  
von der Einmündung Kalkgraben bis Einmündung Brunnenberg in  
den in der Anlage ersichtlichen Abschnitt einzuteilen. Aufgrund dieser  
Einteilung wird die Abrechnung der Straßenausbaubeiträge entspre-  
chend der Straßenausbaubeitragsatzung vorgenommen.

Abstimmungsergebnis: dafür: 15  
                                  dagegen: –  
                                  Enth.: –

#### Fertigstellungsbeschluss:

Der Stadtrat der Stadt Berga/E. beschließt die Fertigstellung der  
Teilausbaumaßnahme Kirchgraben.

Abstimmungsergebnis: dafür: 15  
                                  dagegen: –  
                                  Enth.: –

#### Einstufung:

Der Stadtrat der Stadt Berga/E. beschließt die Einstufung des  
Kirchgrabens von der Einmündung Kalkgraben bis Einmündung  
Brunnenberg im Sinne des § 4 Abs. 3 der Satzung der Stadt Berga/E.  
über die Erhebung einmaliger Beiträge für öffentliche Verkehrsanlagen  
als Haupterschließungsstraße.

Abstimmungsergebnis: dafür: 15  
                                  dagegen: –  
                                  Enth.: –

#### Bescheiderteilung:

Der Stadtrat der Stadt Berga/E. beschließt die Versendung der  
Straßenausbaubeitragsbescheide an die betroffenen Grundstücks-  
eigentümer des Kirchgraben von der Einmündung Kalkgraben bis  
Einmündung Brunnenberg. Die entsprechenden Beitragssummen  
lagen dem Stadtrat vor der Beschlussfassung vor.

Abstimmungsergebnis: dafür: 15  
                                  dagegen: –  
                                  Enth.: –

gez. Büttner  
Bürgermeister

## Öffentliche Bekanntmachung zur Lohnsteuerkartenausgabe für das Jahr 2007

Gemäß Richtlinie der Oberfinanzdirektion Erfurt erfolgte in den letzten Tagen die Zustellung der Lohnsteuerkarten für das Jahr 2007. Für die Zustellung ist die Meldebehörde der Gemeinde bzw. Stadt zuständig, in der Sie zum 20.09.2006 mit Hauptwohnung gemeldet waren. Die Lohnsteuerkarten werden einzeln pro Person (nicht pro Haushalt) zugestellt. Freibeträge für Kinder unter 18 Jahren werden weiterhin auf der Lohnsteuerkarte vermerkt. Eine Kontrolle aller Angaben auf Richtigkeit Ihrerseits ist notwendig (beachten Sie in diesem Zusammenhang den der Lohnsteuerkarte beiliegenden Ratgeber). Arbeitnehmer, die bis zum heutigen Tag keine Lohnsteuerkarte erhalten haben, wenden sich bitte zwecks Ausstellung an ihr zuständiges Einwohnermeldeamt.

Nicht benötigte Lohnsteuerkarten für das Jahr 2006 senden Sie bitte umgehend mit einem entsprechenden Vermerk an das Einwohnermeldeamt zurück.

Wo sind Änderungen auf der Lohnsteuerkarte möglich und was benötigen Sie dazu?

Einwohnermeldeamt Berga/Elster, Am Markt 2,  
telef. Rückfragen: 036623/ 60713

Sprechzeiten: Montag 09.00-12.00 Uhr  
Dienstag 09.00-12.00 und 14.00-18.00 Uhr  
Donnerstag 13.00-15.00 Uhr  
Freitag 09.00-12.00 Uhr

Freibeträge für Kinder unter 18 Jahren

- urkundlicher Nachweis (Geburtsurkunde, Vaterschafts-  
anerkennung, Scheidungsurteil)
- für Kinder, die nicht in Berga/Elster gemeldet sind, benötigen  
Sie eine steuerliche Lebensbescheinigung von der für den  
Hauptwohnsitz zuständigen Meldebehörde

Lohnsteuerklassenwechsel

- Vorsprache beider Ehepartner bzw. Einverständniserklärung  
des nicht vorsprechenden Ehepartners

Änderung der Religionszugehörigkeit

- Kirchenaustrittserklärung vom Amtsgericht

Eintragungen und Änderungen von Freibeträgen (z. B. für Behinderte, Kinder über 18 Jahre) erfolgen nur durch das zuständige Finanzamt in Altenburg.

Weißig

Einwohnermeldeamt

## ENDE AMTLICHER TEIL

### Einwohnerversammlung Kleinkundorf

Die Einwohnerversammlung für den Ortsteil Kleinkundorf findet am Donnerstag, den 7. Dezember 2006 um 19:00 Uhr in der Gaststätte Ebert in Kleinkundorf statt.

gez. Büttner, Bürgermeister

### Straßensperrung anlässlich des Weihnachtsmarktes

Aufgrund des stattfindenden Weihnachtsmarktes am 9.12.2006 werden die Straßen Am Markt von der Einmündung Schloßstraße Haus-Nr. 1 (Arztpraxis) bis Haus-Nr. 7 (Geschäft Stöltzner) und die Robert-Guezuo-Straße von der Haus-Nr. 1 bis zum Abzweig Brauhaus-Straße am Sonnabend, den 9.12.2006 in der Zeit von 8.00 - 20.00 Uhr für den Fahrzeugverkehr gesperrt. Die Umleitung erfolgt über die Bahnhofstraße und Kirchplatz. Weiterhin können die Parkplätze gegenüber dem Rathaus Am Markt vom Freitag, den 8.12. bis Montag, den 11.12.2006 wegen Aufbau der Marktbuden nicht zum Parken genutzt werden.

Wir bitten die Bürger und besonders die Anlieger um Beachtung und Verständnis.

Stadtverwaltung Berga/Elster

### Jagdgenossenschaft Wolfersdorf

Einladung zur Versammlung der Jagdgenossen

Alle Mitglieder der „Jagdgenossenschaft Wolfersdorf“ werden hiermit recht herzlich zur Versammlung der Jagdgenossenschaft für Donnerstag den 7. Dezember 2006, um 18.30 Uhr in den Speiseraum der Agrar eG in Markersdorf eingeladen.

Tagesordnung

1. Bericht des Vorstandes
2. Kassenbericht
3. Beschluss über die Entlastung Jagdvorstand und Kassenführer
4. Beschluss über die Verwendung des Reinertrages und Zeitpunkt seiner Ausschüttung
5. Informationen zum Bundesjagdgesetz

Der Vorstand

### Wohnungsbaugesellschaft Berga/Elster

Für Havariefälle außerhalb der Dienstzeiten gilt ab sofort folgende Rufnummer: 0175 / 360 52 22

Müller, Geschäftsführer

### Mitteilung des Zweckverbandes TAWEG

Die Ablesung der Hauswasserzähler (keine Wohnungswasserzähler) zur Ermittlung der Verbrauchsmengen für das Jahr 2006 erfolgt in der Zeit vom 08.12.2006 bis 15.01.2007.

Die zur Ablesung Berechtigten sind im Besitz eines Dienstaussweises des Zweckverbandes TAWEG, der sie als Mitarbeiter des Unternehmens ausweist.

Wir bitten, die ordnungsgemäße Ablesung und den ungehinderten Zugang zu den Messeinrichtungen zu ermöglichen.

Zweckverband Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Weiße Elster-Greiz (WAW)

AbfallWirtschaftszweckVerband Ostthüringen • INFO

## Hinweise zur Entsorgung der "Gelben und der Blauen Tonne"

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Bergaer Ortsteile,

ab Januar 2007 wird auf ein neues Erfassungssystem, ein gefäßbezogenes Holsystem der "Gelben und der Blauen Tonne", umgestellt. Das heißt, die Grundstückseigentümer erhalten diese Tonnen bis zum Jahresende 2006 bzw. Januar 2007 auf ihr Grundstück. Die Anzahl und Größe der Tonnen richtet sich nach den auf dem Grundstück wohnenden Personen. Dabei wird von einem Gefäßvolumen von 10 Liter pro Einwohner und Woche ausgegangen.

Zu einigen wichtigen Fragen möchte Ihnen der AWW Ostthüringen Hinweise und Tipps geben.

Welche Kosten entstehen dadurch?

Die Bereitstellung der "Gelben und der Blauen Tonne" und deren Entsorgung ist für die Haushalte kostenlos. Die Behälter, die ausschließlich nur für die Wertstoffentsorgung und nicht für den Hausmüll genutzt werden dürfen, sind aber Eigentum des Entsorgers.

Wann sind die Tonnen zur Entsorgung bereitzustellen?

Die Tonnen sind jeweils alle 4-Wochen am Entsorgungstag nach dem der Tonne beiliegenden Tourenplan bis 6.00 Uhr an der Grenze zum öffentlichen Verkehrsraum (Leerungsort der Hausmülltonnen) bereitzustellen. Die Behälter sind so aufzustellen, dass sie ohne Schwierigkeiten und Zeitverlust geleert werden können. Der Transportweg zum Entsorgungsfahrzeug darf 10 m nicht überschreiten. Zusätzlich müssen die Behälter innerhalb der 10 Meter-Grenze frei zugänglich, nicht unter Verschluss und rollbar (nicht über Treppen, Grünflächen usw.) sein.

Nach der Entleerung sind die Behälter schnellstmöglich wieder auf das eigene Grundstück zu stellen.

Was gehört in die "Blaue Tonne"?

In die "Blaue Tonne" gehören: alle Verpackungen aus Papier/Pappe und Karton, z.B. Faltschachteln, Kosmetikkartons, Pappkartons, Schokoladenpapier (aber bitte ohne Aluminiumfolie) sowie auch Zeitungen und Zeitschriften. Hinweis: alte Tapeten gehören in den Hausmüll und sind nicht in der Blauen Tonne zu entsorgen.

Was gehört in die "Gelbe Tonne"?

In die Gelbe Tonne gehören alle Verpackungen aus Plastik, z.B. Folien, Joghurtbecher, Spülmittelflaschen, Zahnpastatuben, Styroporverpackungen sowie Verbundverpackungen, wie Tetrapaks (z.B. Milch- und Saftkartons), plastbeschichtete Kartons von Gefriergut (z.B. Fischstäbchen, Gemüse und Obst).

Achtung! alle Verpackungen aus Aluminium und Weißblech, z.B. Konservendosen, Joghurtdeckel/Deckel von Konservengläsern, Drehverschlüsse, Kronkorken und Aluminiumfolie aus der Schokoladentafel können auch in der "Gelben Tonne" entsorgt werden. Die Dosencontainer werden künftig entfallen.

Für Alle, die die Behälter nicht nutzen können, besteht auch nach wie vor die Möglichkeit die Wertstoffe kostenlos über die Recyclinghöfe zu entsorgen.

AWW Ostthüringen, Abfallberater 0365/ 8332122 und 8332123 oder 03661/676618, Internet: [www.aww-ot.de](http://www.aww-ot.de), e-mail: [abfallberatung@aww-ot.de](mailto:abfallberatung@aww-ot.de)

## Die Wolfersdorfer Feuerwehr hat ein Herz für Kinder



Am 27.08.06 führte die Wolfersdorfer Feuerwehr eine Übung durch, zu der sie alle Kinder der Kita "Pustblume" mit ihren Eltern einlud. Das für die Übung inszenierte Feuer, die Sirene und das heranbrausende Feuerwehrauto versetzten die Kinder in Spannung und Vorfreude auf die Löscharbeiten, und das geschah dann auch. Die Feuerwehrmänner zeigten, wie gelöscht wird und Rainer Plötz erklärte sehr ausführlich und kindgerecht, wo z.B. das Wasser zum Löschen herkommt, wie wichtig jedes Teil der Kleidung für die Feuerwehrmänner ist und was es bedeutet, dem anderen vertrauen zu können. Sie zeigten die Funktionen einer Schutzmaske, welche zwar etwas gruselig für die Kinder ausschaute, aber Alexander Jacob erzählte uns sehr anschaulich, wie wichtig sie ist, wenn Feuerwehrmänner einen verqualmten Raum betreten und eine Person oder ein Tier retten wollen. Die Kinder durften mit der Pumpspritze selbst Handanlegen beim Löschen, sie konnten an einer alten Handsirene kurbeln, im Feuerwehrauto mitfahren und im Auto alles, was sie interessierte, erfragen. Bei der neuen Waldhütte der Kita "Pustblume" wartete die nächste Überraschung. Für die Kinder gab es kostenlos Roster, Wiener, Limonade und Lutscher, die Kinder waren begeistert und langten tüchtig zu. Ein gelungener Nachmittag ging damit zu Ende, ein Nachmittag, der den Kindern die Arbeit der Feuerwehr näherbrachte und für den wir uns bei allen Mitwirkenden ganz herzlich bedanken.

Die Kinder und Erziehrinnen der Kita "Pustblume"

## Skatsport in Berga

Am Freitag, den 3. November 2006, fand in der Gaststätte "Schöne Aussicht" das 9. Monatsturnier um die Bergaer Skatmeisterschaft statt. 26 Skatfreundinnen und Skatfreunde nahmen teil.

Sieger des 9. Monatsturniers wurde Uwe Tyroff aus Zeulenroda mit guten 3339 Punkten. Zweiter ist Bernd Grimm aus Obergeißendorf mit 3032 Punkten. Den 3. Platz belegt Tibor Mazula aus Triebes mit 2874 Punkten.

Insgesamt konnten 8 Geldpreise ausgezahlt werden. In der Gesamtwertung führt weiterhin Bernd Grimm aus Obergeißendorf mit 20280 Punkten. Als Zweiter platziert sich Frank Oehler aus Teichwolframsdorf 18893 Punkten. Dritter ist Tibor Mazula aus Triebes mit 18835 Punkten. Dazu herzliche Glückwünsche! Das 10. und damit letzte Monatsturnier 2006 beginnt am Freitag, den 1. Dezember, ab 18.30 Uhr in der Gaststätte "Schöne Aussicht". Alle Skatfreunde werden dazu eingeladen.

Für die Organisatoren Bernd Grimm



In loser Folge möchte ich versuchen, Ihnen liebe Leser, die geschichtliche Entwicklung der Feuerwehr Berga darzulegen. Grund für diese Darlegungen sind einige kleine Jubiläen, welche leider etwas untergegangen sind. Es sind die Neugründung des Feuerwehrvereins vor 15 Jahren, die Neugründung der Jugendfeuerwehr Berga vor 10 Jahren sowie die fertig gestellte Sanierung bzw der Anbau unseres Gerätehauses ebenfalls vor zehn Jahren. Gegründet wurde die Bergaer Freiwillige Feuerwehr nach dem letzten großen Brand im Jahre 1843. Was den damaligen Brandbekämpfern für Mittel - außer Wasser - zur Bekämpfung eines Feuers zur Verfügung standen kann man nur erraten. Aber auch unsere Vorfahren konnten trotz für unsere heutigen Verhältnisse primitiven Mitteln in Not geratenen Menschen helfen. Dies begann schon bei der damaligen Alarmierung, angefangen vom "Sturmhorn" über "Glockenleuten" bis zum Notrufeinlauf (bis 1990) bei unserem verstorbenen Kameraden Friedrich Dünger. Leider gibt es nicht viele historische Überlieferungen über eventuelle Brandbekämpfungsmittel sowie spätere Technik. Hier gleich eine Bitte und Anfrage: Wer besitzt noch historisches Schrift- bzw. Bildmaterial und würde es zur Verfügung stellen? Selbstverständlich gegen Rückgabe.

Beginnen möchte ich in meinem ersten Teil mit einer Kurzchronik über das Feuerwehrwesen der Stadt Berga. Da ich mir sicher bin, das diese nicht ganz lückenlos ist, bin ich auch hier dankbar für jeden Hinweis zum Auffüllen jener Lücken.

Hoffentlich habe ich bis zum nächsten Mal Ihr Interesse und Ihre Neugier geweckt. Oder ?? Dann Tschüß bis zum nächsten Mal

Ihr Kam. Lingner

## FREIWILLIGE FEUERWEHR Berga/Elster

Wir sind für SIE da!

24 Stunden am Tag.

7 Tage in der Woche.

365 Tage im Jahr.

Egal, ob Heiligabend, Karfreitag oder Silvester.

Wenn Sie uns brauchen, kommen wir.

Und zwar sofort



... darum denken bitte auch Sie daran:

Parken Sie Ihr Fahrzeug so, daß Fahrzeuge  
der Feuerwehr ungehindert passieren können,  
denn oft entscheiden Sekunden!

**Danke!**

## Kurzchronik zum Feuerwehrwesen der Stadt Berga

### Unsere Wehrleiter

Von der Gründung der Bergaer Feuerwehr 1843 bis ca. 1920 gibt es leider keine Dokumente über damalige Wehrleiter mehr.

Rascher, Fritz ca. 1920 bis 1958

Bratfisch, Robert sowie Rascher, Arno übernahmen kurzzeitig  
das Kommando der Bergaer Wehr

Meyer, Günther

Nowacki, Rudi

Pecher, Konstantin

Zange, Walter 1961 bis 1979

Schemmel, Wolfgang 1979 bis 1987

Trampel, Günther 1987 bis 1997

Schlenk, Dieter 1997 bis 2004

Schlenk, Thomas 2004

### Technische und bauliche Entwicklung

1843 bis ca. 1900 erste zentrale Aufbewahrung von Löschhilfsmitteln (Eimer, Feuerpatschen, Hacken, Schaufeln usw.) am heutigen Kirchplatz 1

ca. 1900 Spritzenhaus neben Kirche St. Erhardi

1927 Übergabe erster moderner Technik  
(Handdruckspritze)

> Mitte der 60er Umzug vom Kirchplatz zum heutigen Standort (Technik- Lkw- K30).

Erster Umbau bzw. Anbau Gerätehaus Ende der 70er Jahre.

(Technik: LF 8 LO-STA, MTW- LO)

1980 Einweihung des fertiggestellten Umbaues

1988 Beschaffung TLF 16 W 50

1992 Beschaffung LF 16 TS

1996 Erweiterungsbau + Sanierung Gerätehaus

1996 Beschaffung RW 1

1997 Übergabe Küche (erbaut in Eigenleistung) im Gerätehaus

1998 Beschaffung ELW 1

2001 Beschaffung TLF 16/24

2001 20. Oktober, W 50 nach Sobotka

### Zeichenerklärung

LF 8 Löschgruppenfahrzeug mit  
Pumpenförderleistung 800 l/min Löschwasser

LF 16 TS Löschgruppenfahrzeug mit  
Pumpenförderleistung 1600 l/min Löschwasser

TLF 16 Tanklöschfahrzeug mit Pumpenförderleistung  
1600 l/min Löschwasser

TLF 16/24 Tanklöschfahrzeug mit Pumpenförderleistung  
1600 l/min Löschwasser, mitgeführte  
Löschwasserreserve von 2400 l

ELW Einsatzleitwagen

RW 1 Rüstwagen Typ 1

STA Schlauchtransportanhänger mit 560 m fertig  
gekoppelter B-Leitung

MTW Mannschaftstransportwagen

DL 30 Drehleiter Nenn-Rettungshöhe 30m

TS Tragkraftspritze

## Katastrophen und Brände

- 1386 August; Berga wird von Soldaten des Königs Wenzel von Böhmen niedergebrannt
- 1641 Berga wird abermals gebrandschatzt
- 1689 23. November, Berga brennt  
27 Wohnhäuser, viele Ställe und Scheunen brennen ab, öffentliche Gebäude bleiben verschont
- 1691 Berga brennt ab
- 1695 Berga brennt schon wieder
- 1717 7. September, Kirche in Albersdorf brennt, Berga eilt zu Hilfe
- 1767 die Gebäude des Hammermichel brennen vollständig ab
- 1842 24. Mai, letzter großer Brand. Dabei wurden 67 Wohnhäuser sowie 109 Nebengebäude Opfer der Flammen, 400 Einwohner wurden Obdachlos
- 1954 Berga versinkt im Hochwasser; Schlauchboot fahren bis zur Eiche möglich
- 1994 8. März, 15.18 Uhr, Schloß "Dryfels" brennt  
41 Kammeraden der Wehren Berga, Wolfersdorf, Wernsdorf, Waltersdorf sowie DL 30 aus Greiz im Einsatz · Brandwache in der Nacht durch Kam. der FFw Eula und Geißendorf  
ca. 100 cbm Löschwasserverbrauch
- 1994 Hochwassereinsatz in Rudolstadt
- 2002 Hochwassereinsatz in Dessau
- 2003 Hochwassereinsatz am Leubinger Damm

## Testsieger bei Leistung und Service

**ÖKO-TEST hat die DAK mit dem 1. Rang ausgezeichnet.**

Mit diesem Testergebnis bei 143 untersuchten Krankenkassen hat jeder einzelne unserer Kunden gewonnen: die Gewissheit, sich mit der DAK für eine Krankenkasse von Spitzenrang entschieden zu haben. Und uns spornt diese Auszeichnung an, Ihnen noch mehr Leistungen zu bieten - für Ihre bestmögliche Gesundheitsversorgung heute und in Zukunft.

Die DAK erreichte mit der Gesamtbewertung "sehr gut" den ersten Platz, gemeinsam mit der Hanseatischen Krankenkasse. Damit konnte die DAK ihre hervorragende Bewertung 2005 durch das unabhängige Verbraucherschutzmagazin in diesem Jahr noch einmal steigern. Die kompletten Untersuchungsergebnisse finden sich in dem Sonderheft Ratgeber Rente, Geld, Versicherungen, Ausgabe 5/2006 von ÖKO-TEST.

Besonders bei Naturheilkunde und Modellverfahren, bei denen die Kassen neue Behandlungsmethoden erproben, erzielt die DAK einen Spitzenplatz. Auch bei der Integrierten Versorgung, bei der die Behandlung besser miteinander vernetzt wird und bei den Gesundheitsprogrammen für chronisch Kranke liegt die Kasse ganz vorne.

"Wir freuen uns über unseren Spitzenplatz auf dem Siegereckchen," sagt Bezirksgeschäftsführer Alexander Schulze von der DAK Greiz. "Wir haben Akzente bei neuen Versorgungsformen gesetzt und die Beratung für unsere Kunden optimiert. Das zählt jetzt aus."

## Kultur in der Stadt Berga

**„Du, wo hammer letztsens so ne Eierstichsuppe gegessen?“**



**SPIELWUT**

Theatergruppe im  
Heimat- und Verkehrsverein  
Weida in Thüringen e.V.

**„Schweig, Bub“**

Diese Frage stellten sich die Schauspieler der Gruppe Spiel(m)wut zur Freude der Zuschauer des öfteren in ihrem erfolgreichen Theaterstück „Schweig, Bub“, welches am 21. Oktober 2006 im Klubhaus Berga gastierte.

Die Gesellschaftskomödie beschreibt einen Konfirmationstag einer Durchschnittsfamilie, wo gegessen und getrunken wird bis zum Abwinken, doch mit zunehmenden Alkoholspiegel der Gäste wird hemmungslos über Politik, Geld, Eheprobleme, Verdauungsprobleme, Urlaub, Kinderkriegen und Fremdgehen geplaudert und philosophiert. Die eigentliche Hauptperson, der Konfirmand, wird dabei zum Statisten. Das Essen scheint endlos zu sein und dient dazu, die Familie bei jedem Gang wieder zusammen zu raufen. Es ist wirklich ein sehr heiteres Theaterstück, welches sich lohnt anzusehen. Wer es noch nicht gesehen hat bekommt sicher im neuen Jahr noch einmal Gelegenheit dazu.

Ihre Stadtverwaltung Berga



## 1. Waldspatzenweihnachtsmarkt

Auf geht's am **Freitag, den 15. Dezember**  
ab 16.00 Uhr in den **Kindergarten »Waldspatzen«**  
zu unserem Kinderweihnachtsmarkt.

Eingeladen sind alle Eltern, Großeltern, Freunde und Verwandte. Mit bunten Markttreiben wollen die Kinder und ihre Erzieher Sie auf die Weihnachtszeit einstimmen.

Genießen Sie einen Nachmittag bei uns in  
weihnachtlicher Atmosphäre.

Wir freuen uns auf Sie

Die großen und die kleinen Waldspatzen.

## VdK - Weihnachtsfeier

Liebe VdK-Mitglieder,  
hiermit laden wir Euch ganz herzlich zu unserer Weihnachtsfeier  
am Freitag, 15.12.2006 ein.

Datum: Freitag, 15.12.2006  
Ort: Pizzeria Bell Italia Berga/E., Bahnhofstraße 17  
15.00 Uhr Auftritt Grundschulchor Berga  
Kurzer Jahresbericht  
16.00 Uhr Gemütliches Kaffeetrinken mit  
Weihnachtsstollen und Plätzchen  
Weihnachtsüberraschungen und anschließend  
Abendbrot

> Teilnahme bitte bis zum 10.12.2006 unter  
Berga 21215 melden!!! Danke!

Sozialverband VdK Hessen-Thüringen, Ortsverband Berga/Elster



## Herzinfarkt: Jüngere Frauen zu sorglos

35- bis 45-Jährige sind schlecht informiert und nehmen Risiken auf die leichte Schulter



Wenn es um ihr Herz geht, sind viele Frauen falsch informiert: 59 Prozent glauben noch immer, dass Herzinfarkte vor allem Männer betreffen. Das zeigt eine aktuelle Umfrage der DAK\*, an der 1.002 Frauen im Alter von 35 bis 45 Jahren teilgenommen haben. Die Realität sieht anders aus: Jede zweite Frau in Deutschland stirbt heute an einer Herz-Kreislauf-Erkrankung. Herzinfarkt und Schlaganfall sind damit Haupt-Todesursachen. Das

Klischee vom gestressten Manager, der einem Infarkt erliegt, ist überholt. Herzinfarkte sind keine Männersache. Frauen sind genauso betroffen - in bestimmten Altersgruppen sogar häufiger. **Zu sorglos** Vielen Frauen ist nicht bewusst, wie stark sie gefährdet sind. Besonders Jüngere denken kaum über ihr persönliches Risiko nach. Nur jede dritte Frau zwischen 35 und 45 Jahren hat sich schon öfter Gedanken über das eigene Herzinfarkt- bzw. Schlaganfallrisiko gemacht. 41 Prozent haben sich bisher nur selten damit befasst und für 22 Prozent spielt das Thema gar keine Rolle. Auf die leichte Schulter nehmen Frauen anscheinend auch mögliche Risikofaktoren, die gleichzeitig erste Warnsignale für Krankheiten sein können: „Übergewicht, Bluthochdruck, Diabetes und erhöhte Cholesterinwerte - die Grundlagen hierfür werden häufig schon in jungen Jahren gelegt“, warnt DAK-Sprecher Frank Meiners. „Wer mit beiden Beinen im Berufs- oder Familienalltag steht, übersieht diese kritische Entwicklung leicht.“ Tatsächlich kennen laut Umfrage zwar drei Viertel der befragten Frauen ihren Blutdruck - über ihre Cholesterin- und Blutzuckerwerte weiß dagegen lediglich ein Drittel der 35- bis 45-Jährigen Bescheid. Und nur der Hälfte ist bekannt, ob ihr Body-Mass-Index (BMI) im Normalbereich liegt oder ob Übergewicht droht.

**Zu wenig konsequent** Viele Frauen wiegen sich offenbar in falscher Sicherheit und ignorieren das Angebot, die entsprechenden Werte vom Arzt regelmäßig kontrollieren zu lassen. Ergebnis der Umfrage: Obwohl 68 Prozent aller Befragten wissen, dass Ärzte Patienten ab 35 Jahren den so genannten „Check-up 35“ empfehlen, zieht die Mehrheit daraus keine Konsequenzen. 63 Prozent der 35- bis 40-Jährigen haben noch nie an einer solchen Vorsorgemaßnahme teilgenommen. Auch bei den etwas Älteren (41 bis 45 Jahre) versäumen 49 Prozent den Termin - also fast jede Zweite. Wenig konsequent sind die Frauen auch beim Thema Übergewicht: Zwar finden 66 Prozent der Befragten, dass Älterwerden keine Entschuldigung für überflüssige Pfunde ist. Gleichzeitig meinen aber 73 Prozent, dass ein paar Kilo mehr mit der Zeit unvermeidlich sind und tolerieren diese. Eine folgenschwere Fehleinschätzung: Studien zeigen, dass Frauen, die im mittleren Lebensalter - zwischen 30 und 50 Jahren - an Gewicht zulegen, besonders gefährdet sind. Bei ihnen ist die Wahrscheinlichkeit zu erkranken höher als bei denjenigen, die erst später zunehmen. Beunruhigende Ergebnisse: Die aktuelle Informationskampagne der DAK nimmt diese Altersgruppe deshalb besonders ins Visier: „Für die meisten Frauen unter 50 ist Herzinfarkt bisher kein Thema. Hier wollen wir Aufmerksamkeit schaffen und ihnen Präventionsmaßnahmen wie den Check-up 35 verstärkt ans Herz legen“, kommentiert Sprecher Frank Meiners.

## Nie wieder Rückenschmerzen

Bewegung ist beste Therapie/Umfrage: Deutsche haben's im Kreuz



Es zieht im Kreuz, der Nacken ist verspannt, Hexenschuss und Bandscheibenvorfall. Rund 80 Prozent der Deutschen leiden - Tendenz steigend. Rückenprobleme sind die Volkskrankheit Nummer Eins. Das bestätigt eine aktuelle Umfrage der DAK und der Zeitschrift Fit for Fun.

„rastet, der rostet“, bringt DAK-Sportwissenschaftler Uwe Dresel die Sache auf den Punkt.

„Bewegung ist die beste Medizin bei Rückenschmerzen und beugt

sogar vor.“ Die aktuelle Umfrage ergab auch: 78 Prozent der Befragten vermuten, dass Bewegungsmangel das Leid mit dem Kreuz fördert. 36 Prozent der Leidgeplagten gaben an, mit Hilfe von Bewegung, 38 Prozent mit spezieller Rückengymnastik die Schmerzen besiegt zu haben. Jeder Zweite wurde durch Wärmebehandlung schmerzfrei, 49 Prozent durch Ruhe. „Die hohen Werte für Ruhe und Wärme zeigen den subjektiven Stellenwert dieser Methoden“, so Dresel. Dabei ist die so genannte Schonung bei Rückenschmerzen längst out. „Zwar wissen mittlerweile schon viele Menschen um das Wohl von Sport für die Gesundheit, doch aktuelle Studien zeigen, dass Bewegung das effektivste Heilmittel bei Rücken-schmerzen überhaupt ist.“ Die Art der Bewegung ist dann relativ egal. Nordic Walking hilft langfristig genauso gut wie Fitness-Training. Wichtig ist nur, sich regelmäßig zwei bis dreimal wöchentlich zu bewegen. Mindestens genauso wichtig ist aber auch der Informationsbedarf für Betroffene: Was passiert genau in meinem Körper? Welche Schmerzen sind normal? Welche Kreuzfallen im Alltag kann ich umgehen? Doch aufgepasst bei zu großem Elan bei der sportlichen Betätigung: Sind die Rückenprobleme bereits chronisch, sollte vor Trainingsbeginn ein Arzt hinzugezogen werden. Und die Seele? Auch hier ist Aktivität gefragt: Durch Entspannungstechniken lässt sich viel auffangen und psychisch bedingte Rückenschmerzen vermeiden. Autogenes Training oder andere Techniken helfen dabei.

## Insulintherapie wie gewohnt

DAK bringt Bewegung in den Arzneimittelmarkt

Greiz, 19. Oktober 2006. Versicherte der DAK mit Diabetes mellitus Typ 2 können bereits seit Oktober ihre Therapie mit kurzwirksamen Insulinanaloga fortsetzen. Dies ermöglichen zwei Rabattverträge mit den Pharmaherstellern Lilly und Novo Nordisk. Diese Pharmafirmen decken gemeinsam über 90 Prozent des Marktes für Insulinanaloga ab.

Nach einer Ende September in Kraft getretenen Entscheidung des Gemeinsamen Bundesausschusses können kurzwirksame Insulinanaloga nur noch dann von den Kassen bezahlt werden, wenn sie nicht teurer sind als Humaninsuline. „Mit den Rabattverträgen hat die Kasse auf Basis dieses Beschlusses Bewegung in den Arzneimittelmarkt gebracht. Damit gestalten wir den Markt bei Gesundheitsleistungen offensiv“, sagte der DAK-Bezirksgeschäftsführer Alexander Schulze. „Diese innovativen Verträge machen es möglich, dass unsere gut eingestellten Kunden ihre Therapie nicht verändern müssen.“

Der Vertrag gilt ab 1. Oktober. Damit übernimmt die DAK für ihre Versicherten weiterhin die Kosten für kurzwirksame Insulinanaloga.

## Kirchspiel Berga

**Der Monatsspruch im November lautet:**  
Ihr werdet Wasser schöpfen voll Freude aus  
Den Quellen des Heils.

Jesaja 12,3

### Herzliche Einladung sich unter Gottes Wort zu treffen

#### GOTTESDIENSTE

**Sonntag, den 03.12.06 1. Advent**  
Berga 10.00 Uhr im Gemeinderaum

**Sonntag, den 10.12.06 2. Advent**  
Berga 10.00 Uhr im Gemeinderaum  
Wernsdorf 14.00 Uhr

**Sonntag, den 17.12.06 3. Advent**  
Berga 10.00 Uhr im Gemeinderaum  
Clodra 14.00 Uhr mit Adventsfeier

**Sonntag, den 24.12.06 Heiligabend**  
Wernsdorf 15.00 Uhr mit Krippenspiel  
Clodra 16.30 Uhr mit Krippenspiel  
Berga 18.00 Uhr mit Krippenspiel

#### Montag, den 25.12.06

**1. Weihnachtstag**  
Berga 9.30 Uhr in der Kirche

#### Dienstag, den 26.12.06

**2. Weihnachtstag**  
Berga 9.30 Uhr im Gemeinderaum

**Sonntag, den 31.12.06 Silvester**  
Berga 15.00 Uhr im Gemeinderaum

#### VERANSTALTUNGEN

**Sonabend, 2.12.06, 15.00 Uhr**  
**Adventkonzert mit dem AWO-Chor**  
Kirche ist beheizt

**Seniorenachmittag** am  
Montag, 11.12.06 14.00 Uhr im  
Pfarrhaus Berga

**Christenlehre in Berga**  
Dienstag 4. - 6. Kl. 14.15 Uhr  
1. - 3. Kl. 15.00 Uhr

**Christenlehre in Clodra**  
Dienstag 1. - 6. Kl. 16.00 Uhr

**Konfirmandenunterricht**  
Montag um 17.00 Uhr

**Vorkonfirmandenunterricht**  
Dienstag um 13.30 Uhr

**Pfarramt Berga** · Kirchplatz 14 · Telefon 036623 / 25532

Sprechzeiten von Pfr. Platz

Mittwoch 17.00 Uhr - 18.30 Uhr und Freitag 09.00 Uhr - 10.00 Uhr  
sowie nach telefonischer Absprache.

## Das Wetter im Oktober 2006

Mit zwei Gewittern stellte sich der Oktober ein. Die ersten sechs Tage regnete es. In dieser Zeit fielen 51 l/m<sup>2</sup> Niederschlag. Danach setzte ruhiges Herbstwetter ein, daß bis Monatsende anhielt. Die Tagestemperaturen pegelten sich um die 15°C ein. Das hatte zur Folge, daß die bunte Herbstfärbung über den gesamten Monat zu beobachten war. Die niedrigste Temperatur mit null Grad Celcius, hier und da mögen es auch minus 1°C gewesen sein, änderte auch nichts an der goldenen Herbstfärbung. Für alle Naturliebhaber ein Erlebnis.

Über den gesamten Monat hatten wir zwei Sonnentage (9./25.).

### Temperaturen und Niederschläge

Mittleres Tagesminimum:	9,9 °C
Niedrigste Tagestemperatur:	0,0 °C (17.)
Mittleres Tagesmaximum:	12,3 °C
Höchste Tagestemperatur:	21,0 °C (1./26.)

### Niederschläge:

Anzahl der Tage:	13
Gesamtmenge pro m <sup>2</sup> :	64,0 l
Höchste Niederschlagsmengen:	24,0 l/m <sup>2</sup> (4.)

### Vergleich der Niederschlagsmengen:

1993:	56,0 l/m <sup>2</sup>	2000:	46,5 l/m <sup>2</sup>
1994:	36,5 l/m <sup>2</sup>	2001:	41,0 l/m <sup>2</sup>
1995:	38,5 l/m <sup>2</sup>	2002:	62,5 l/m <sup>2</sup>
1996:	66,5 l/m <sup>2</sup>	2003:	45,5 l/m <sup>2</sup>
1997:	53,5 l/m <sup>2</sup>	2004:	40,5 l/m <sup>2</sup>
1998:	82,5 l/m <sup>2</sup>	2005:	9,5 l/m <sup>2</sup>
1999:	27,0 l/m <sup>2</sup>		

Berga/Elster, am 12. November 2006 • Heinrich Popp, Mitglied des Heimat- und Geschichtsverein

## Hundesport Teichwolframsdorf

**Hallo junge Männer!** Wer hat Mut? Wer ist körperlich fit? Wer sucht Herausforderung? Wer ist schnell und reaktionsstark? Wer sucht den Kick? Wer ist dabei mindestens 175 groß? Wir suchen junge Männer zur Ausbildung als Schutzdiensthelfer im Hundesport.

Am Anfang steht wie überall Mühe und Schweiß. Am Ende steht der Einsatz als Schutzdiensthelfer. Das erfordert körperliches Training, Training am Hund. Der Einsatz erfolgt zu erst im Verein und bei Eignung später außerhalb bis hin zu Meisterschaften. Die ersten und wichtigsten Schritte geht ihr bei uns im Verein. Selbst braucht ihr keinen Hund zu führen. Es ist auf jeden Fall eine Herausforderung und besser als am „Imbiss“ stehen.

Wir sind gespannt ob es bei uns solche Kerle gibt!

### Aus dem Vereinsleben

Unser zweiter Arbeitseinsatz liegt nun schon hinter uns. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: das Eingangstor zum Sportplatz wurde ausgerichtet und der Wasserstau beseitigt; am Objekt wurde die Aufschrift „Hundesport Teichwolframsdorf“ angebracht; im Objekt wurde klar Schiff gemacht; Fundamente für ein Schleppdach wurden eingebaut und die angefahrene Aufschüttung wurde bereitgeschauelt; 4 Revierböcke wurden gebaut und aufgestellt. Wir waren alle mit dem Ergebnis zufrieden. Es hat nur 1 Sportfreund unentschuldigt nicht teilgenommen. Zwei Wochen später wurde noch ein Bauwagen umgesetzt.

Im November nehmen 2 Sportfreunde an einer Prüfung im Hundesportverein Wünschendorf teil. Wir drücken hierbei die Daumen. Besonderen Dank möchten wir Herrn Karl-Heinz Treptow sagen, der uns sehr tatkräftig unterstützt hat.

Hundesport Teichwolframsdorf



## Wir gratulieren zum Geburtstag im Oktober und Dezember

### Im Oktober

Am 27.10.06	Frau Wilhelmine Rödel	zum 79. Geburtstag
Am 27.10.06	Frau Waltraud Runge	zum 75. Geburtstag
Am 28.10.06	Herrn Heinz Vetterlein	zum 70. Geburtstag
Am 28.10.06	Frau Martha Weidner	zum 71. Geburtstag
Am 28.10.06	Frau Hildegard Wolff	zum 87. Geburtstag
Am 29.10.06	Frau Ruth Meyer	zum 78. Geburtstag
Am 29.10.06	Herrn Günter Riebold	zum 72. Geburtstag
Am 29.10.06	Herrn Gerhard Zimmermann	zum 70. Geburtstag
Am 30.10.06	Herrn Erhard Lorenz	zum 83. Geburtstag
Am 30.10.06	Frau Anneliese Polster	zum 76. Geburtstag
Am 31.10.06	Herrn Günther Engelhardt	zum 78. Geburtstag

### Im November

Am 02.11.06	Herrn Gerhard Fröhlich	zum 71. Geburtstag
Am 02.11.06	Frau Gisela Hemmann	zum 75. Geburtstag
Am 03.11.06	Herrn Siegfried Bretschneider	zum 70. Geburtstag
Am 03.11.06	Herrn Dr. Manfred Pietsch	zum 71. Geburtstag
Am 04.11.06	Frau Gisela Reich	zum 70. Geburtstag
Am 04.11.06	Frau Erika Schramm	zum 74. Geburtstag
Am 05.11.06	Herrn Günter Hemmann	zum 76. Geburtstag
Am 06.11.06	Frau Gertraud Köhler	zum 71. Geburtstag
Am 08.11.06	Frau Lisa Fuchs	zum 81. Geburtstag
Am 08.11.06	Frau Gerda Hantke	zum 72. Geburtstag
Am 08.11.06	Frau Ruth Trautloff	zum 83. Geburtstag
Am 09.11.06	Frau Marianne Franke	zum 80. Geburtstag
Am 10.11.06	Frau Erika Haferung	zum 70. Geburtstag
Am 10.11.06	Frau Rita Matzat	zum 71. Geburtstag

Am 10.11.06	Herrn Manfred Wendrich	zum 76. Geburtstag
Am 11.11.06	Frau Inge Trämmler	zum 78. Geburtstag
Am 12.11.06	Herrn Siegfried Lins	zum 74. Geburtstag
Am 12.11.06	Frau Margarete Möckel	zum 76. Geburtstag
Am 15.11.06	Frau Ingeburg Sammler	zum 72. Geburtstag
Am 16.11.06	Frau Margarete Böttger	zum 86. Geburtstag
Am 16.11.06	Herrn Johannes Zergiebel	zum 84. Geburtstag
Am 17.11.06	Herrn Werner Berthel	zum 72. Geburtstag
Am 17.11.06	Frau Christa Dittrich	zum 78. Geburtstag
Am 17.11.06	Herrn Herbert Zetzsche	zum 77. Geburtstag
Am 18.11.06	Frau Leni Helminski	zum 84. Geburtstag
Am 19.11.06	Frau Christa Häusler	zum 70. Geburtstag
Am 20.11.06	Frau Melanie Dreßler	zum 81. Geburtstag
Am 21.11.06	Frau Ilse Kunz	zum 85. Geburtstag
Am 21.11.06	Frau Maria Schön	zum 71. Geburtstag
Am 22.11.06	Herrn Dr. Fritz Schlegel	zum 86. Geburtstag
Am 24.11.06	Herrn Heinz Kerstan	zum 77. Geburtstag
Am 24.11.06	Herrn Herbert Lips	zum 75. Geburtstag
Am 24.11.06	Herrn Erhard Wangnick	zum 76. Geburtstag
Am 25.11.06	Frau Traute Popp	zum 72. Geburtstag
Am 25.11.06	Frau Gisela Thiele	zum 70. Geburtstag
Am 27.11.06	Herrn Hans-Ulrich Langnickel	zum 77. Geburtstag
Am 27.11.06	Frau Lucia Reiprich	zum 82. Geburtstag
Am 28.11.06	Frau Rosemarie Bergner	zum 81. Geburtstag
Am 28.11.06	Herrn Klaus Engelhardt	zum 78. Geburtstag
Am 29.11.06	Frau Martha Forsthoffer	zum 76. Geburtstag
Am 29.11.06	Frau Erika Uebrig	zum 84. Geburtstag



Die nächste Ausgabe der **Berger Zeitung**  
erscheint am 20. Dezember 2006

### Sprechstunde der Schiedsstelle

Die Sprechstunde der Schiedsstelle der Stadt Berga/Elster findet bei Bedarf, nach telefonischer Absprache mit dem Schiedsmann statt.

Jürgen Naundorf, Schiedsmann der Stadt Berga  
Telefon 20666 oder 0179-104 83 27

### Amtsblatt für die Stadt Berga an der Elster

Kostenlose Verteilung an die Haushalte in Berga/E. einschließlich Ortsteile

Einzel Exemplare können kostenlos bei der Stadtverwaltung Berga, 07980 Berga, Am Markt 2, abgeholt werden. Druckauflage: 2500.

Herausgeber: Stadtverwaltung Berga vertreten durch Bürgermeister Stephan Büttner.

Satz: Verlag „Das Elstertal“, 07570 Weida, Aumatalweg 5, elstertaler@web.de. Druck: Druckerei Raffke

Verantwortlich für die amtlichen Veröffentlichungen: Bürgermeister Stephan Büttner. Erscheinung: nach Bedarf.